

V. Jahresbericht



über das

städtische Progymnasium zu Lötzen,

durch welchen

zu der am 1. April 1884 stattfindenden

öffentlichen Prüfung aller Klassen

im

Namen des Lehrer-Kollegiums

ergebenst einladet

Dr. Otto Böhmer,

Rektor des Progymnasiums.

INHALT: SCHULNACHRICHTEN. VOM REKTOR.

Druck von J. van Riesen in Lötzen.



Ordnung der Prüfung.

Dienstag den 1. April 1884 von 8¹/₂ Uhr ab:

Quarta: Religion Hr. Pred.-Amts-Cand. Heinrich.
Geschichte Hr. o. L. Joost.

Quinta: Rechnen Hr. Haugwitz.
Geographie Hr. Dr. Beyer.

Sexta: Latein Hr. Dr. Schmidt.
Naturgeschichte Hr. Prophet.

Vorklasse: 11¹/₂ - 12: Deutsch und Anschauungs-
unterricht Hr. Prophet.

Nachmittags von 2¹/₂ Uhr ab:

Unter - Tertia: Geographie Hr. Ob.-L. Stumpf.

Ober - Tertia: Deutsch Hr. o. L. Joost.

U.- & O.-Secunda: Homer der Rektor.
Mathematik Hr. Dr. Beyer.

Zur Eröffnung und zwischen den Lektionen Dekla-
mationen und Gesänge.

BERICHT

über

das Schuljahr von Ostern 1883 bis Ostern 1884.

A. Unterrichtsverfassung.

Der Lehrplan ist, abgesehen von den im vorigen Jahresbericht p. 7 bezeichneten Aenderungen in III., IV., V. und VI., welche den griechischen und französischen, so wie den Unterricht in den Naturwissenschaften und in der Geschichte betrafen, im wesentlichen derselbe geblieben. Sonach wird es auch für diesmal genügen, die Lektüre im Deutschen und in den fremden Sprachen in II. näher zu bezeichnen.

O.- & U.-Secunda.

Deutsch: Goethes Hermann und Dorothea. Auswahl aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Einzelnes aus Lessings Laokoon mit Anwendung auf Goethes ‚H. u. D.‘ Auswahl aus Goethes Lyrik und aus seinen Balladen. — Privatim: Goethes Goetz von Berlichingen, Herders Cid, Göthes Egmont und Schillers Abhandlung über denselben. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Minna von Barnhelm, Göthes Leben im Abriss.

Latein: Cic. in Cat. III. IV., priv. Sall. de conj. Catil., Cic. pro Sest., Livius I. — Verg. Aen. VI; — röm. Eleg. in der Schulzeschen Auswahl: Catull I. — IV., XI. — XIV., XXV.; Tibull I. — V., VIII.; Prop. I., II.

Griechisch: Xen. Hell. I., II., III. cp. I. Hom. Od. XI. — XVII. Herod. (II A) VIII. von cp. 140 u. IX. in Auswahl. (1 — 78).

Französisch: Michaud I-ère croisade. ch. I. — V.

Bei der zu Michaelis 1883 abgehaltenen Abgangsprüfung für I. sind ausser einem lateinischen, griechischen und französischen Skriptum folgende Themen bearbeitet:

1. im Deutschen: Götz von Berlichingens Verhältnis zu Kaiser und Reich, sein Recht und seine Schuld.

2. In der Mathematik: a) Ein Dreieck zu konstruiren aus den Mittelpunkten des Umkreises, des Kreises der 9 Punkte und der Mitte einer Seite. b) Auflösung der Gleichung: $6 \times 4 - 35 \times 3 + 62 \times 2 - 35 \times 1 + 6 = 0$. c) Man berechne die Breite eines Flusses A B, wenn in der Verlängerung von A B eine Standlinie C D = a unter einem Winkel α gegen dieselbe angelegt ist, welche mit den Visierlinien von D nach den beiden Ufern die Winkel C D B = β und C D A = γ bildet. Bsp. $\alpha = 57^{\circ} 13',26$. $a = 56$

$$\beta = 15^{\circ} 31',82. \quad \gamma = 53^{\circ} 7',80.$$

d) Im Dreieck $A B C$ soll mit $A B$ parallel $x y$ so gezogen werden, dass $x y : A x = A x : A B$ werde. (algebraisch).

Bei der Abgangsprüfung zu Ostern 1884 sind nachstehende Themen gestellt worden:

1. Im Deutschen: Welches Bild geben uns Klopstocks (in der Klasse gelesene) Oden von der Persönlichkeit des Dichters?

2. In der Mathematik: a) Ein Stück Tuch zieht sich bei der Benetzung mit Wasser in der Länge um das m -fache, in der Breite um das n -fache zusammen. Dem Inhalte nach wird das Stück dadurch um q Quadrateinheiten, dem Umfange nach um a Längeneinheiten kleiner. Bsp.: $m = \frac{1}{8}$, $q = 5\frac{3}{4}$, $n = \frac{1}{16}$, $a = 4\frac{1}{4}$. b) Von einem Viereck sind die Seite $A D = a$ und die Winkel bekannt, die die Diagonale $A B$ mit den 4 Seiten bildet. Wie lang ist die andere Diagonale $D C$? Bsp.: $a = 0,53469$. $B A C = 32^\circ 25',4$. $D A B = 64^\circ 27',6$. $A B D = 77^\circ 49',4$. $A B C = 30^\circ 24',6$. c) In ein gegebenes Kreissegment ein Rechteck zu beschreiben, von dem 2 Ecken in der Sehne, die beiden andern in den Bogen liegen, wenn von dem Rechteck der Winkel der Diagonalen gegeben ist. d) In ein gegebenes Rechteck einen Rhombus so einzuzichnen, dass von 2 Gegenecken des ersteren gleichschenklige Dreiecke abgeschnitten werden. (algebraisch.)

Den Schülern der II. sind im vergangenen Schuljahre folgende Aufgaben gestellt worden:

- A. Deutsche:
1. a) Goethes geistige Entwicklung im elterlichen Hause.
b) welche praktische Lebenserfahrung erwarb sich Goethe in seinen Knabenjahren?
 2. a) welchen Einfluss übte Goethes Aufenthalt in Leipzig auf seine Entwicklung aus?
b) die wichtigsten Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea“.
 3. a) (Klassenaufsatz) Goethes „Fischer“ und „Erlkönig“ verglichen nach Inhalt und Form.
b) (ebenso) In wiefern drückt die Person des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“ der Dichtung ein humoristisches Gepräge auf?
 4. welche Zustände herrschten im Deutschen Reich zur Zeit Götzens von Berlichingen?
 5. a) Disposition und Gedankengang von Goethes „Gesang der Geister über den Wassern“.
b) Elisabeth in Goethes „Götz“.
 6. Disposition und Gedankengang von Goethes „Ilmenau“.
 7. a) Der Cid.
b) Der Cid, das Muster eines Vasallen.
 8. a) In welcher Weise macht uns Goethe in „Hermann und Dorothea“ mit der Lage der Stadt und ihrer Umgebung bekannt?
b) Klopstocks Freundeskreis in Leipzig nach seinen Freundschaftsoden.
 9. a) Der Gedankengehalt in Klopstocks religiösen Oden.

- b) Disposition und Gedankengang in Klopstocks Oden „der Züricher See“ und „Frühlingsfeier“.
10. (Klassenaufsatz) Welche Eigenschaften machen den „Egmont“ Goethes zum Liebling der Niederländer und welche ungeeignet zu ihrem Führer?
11. Das niederländische Volk in Goethes „Egmont“.
12. Lessings „Minna von Barnhelm“, ein preussisches Stück.

B. Lateinische

in O.-II.:

1. de raptu Sabinarum (Liv. I.).
2. Romulum bello, Numam pace rem romanam auxisse. (Liv. I.)
3. Optimates quos et quales esse voluerit Cicero in Sestiana (cp. 45 sqq.) demonstratur.
4. P. Sestii causam quomodo Cicero defenderit.

B. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 5. April v. Js. mit einer Frequenz von 237 Schülern, die sich folgendermassen auf die einzelnen Klassen vertheilen: O.- u. U.-II. 30, O.-III. 19, U.-III. 37, IV. 43, V. 40, VI. 39, Vorschule 29. Beim Schluss des Programms beträgt die Schülerzahl 229; davon sind in O.- u. U.-II. 24, in O.-III. 18, in U.-III. 34, in IV. 39, in V. 37, in VI. 43, in der Vorschule 34, darunter auswärtige Schüler 99, gegen 102 zu Anfang des Schuljahres.

Abgangsprüfungen für I. haben seit dem letzten Bericht drei stattgefunden, von denen die erste noch dem vorigen Schuljahr angehört. In derselben erhielt am 14. März 1883 der Ober-Secundaner Artur Schober aus Lötzen, Sohn eines hiesigen Amtsgerichts-Sekretärs, 19 Jahre alt, 11½ Jahre auf der Schule und 3 Jahre in II., das Zeugnis der Reife. Als stellvertretender Kommissar fungierte der Unterzeichnete.

Die beiden im verflossenen Schuljahre 1883/84 abgehaltenen Abgangsprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien am 28. August 1883 und am 14. März 1884 statt. Im Michaelistermin erhielten das Zeugnis der Reife für I. 2 Obersecundaner:

1. Siegfried Friedländer aus Lötzen, Sohn eines hiesigen Kaufmanns, 18¾ Jahre alt, 10 Jahre auf der Schule und 2½ Jahre in II., besucht die I. des Kgl. Gymnasiums in Konitz.
2. Bruno Werner aus Marggrabowa, Sohn eines dortigen Rechtsanwalts, 18 Jahre alt, 1 Jahr auf der Schule, vorher 6¾ Jahre auf dem Kgl. Gymnasium zu Lyck und im ganzen 4 Jahre in II., ist als Avantageur bei der Armee eingetreten.

Im Ostertermin erwarben dasselbe Zeugnis nach bestandener Prüfung:

1. Hermann Schnöberg aus Lötzen, Sohn eines hiesigen Mühlenwerkführers, 17¾ Jahre alt, 8½ Jahre auf der Schule und 2 Jahre in II., will in die Prima eintreten.
2. Julius Alexy aus Kl. Konopken Kr. Lötzen, Sohn eines Besitzers, 19¾ Jahre alt, 7 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in der II., will ebenfalls in die Prima eintreten.

Ausserdem erhielten 8 Sekundaner bei ihrer Versetzung nach Ober-Secunda das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Im Lehrerkollegium haben folgende Veränderungen stattgefunden: In Folge der Ostern v. Js. notwendig gewordenen Teilung der Tertia trat Herr Schulamtskandidat *Weidemann**) als Hilfslehrer ein, zu Michaelis verliess Cand. prob. Herr *Richard Umlauff* die Anstalt. Nunmehr scheidet auch Herr Pred.-Amts-Kandidat *Heinrich*, welcher ein und ein halbes Jahr die vakante vierte ordentliche Lehrerstelle verwaltet hat, aus seinem Amt, um in den Dienst der Kirche überzutreten. Der häufige Wechsel in dieser Stelle, die definitiv zu besetzen bisher nicht möglich gewesen, gereicht naturgemäss der Schule nicht zum Vorteil, um so erfreulicher ist es, wenn ungeachtet der kurz bemessenen Thätigkeit, die es zu einer Vertiefung in die Unterrichtsaufgabe nicht recht kommen lässt, doch schon erspriessliche Erfolge anerkannt werden dürfen, wie dies Herr *Heinrich* mit Dank für seine Arbeit unter uns bezeugt werden soll.

In den Tagen vom 9. bis 11. Juli, Sonnabend bis Montag, machten die Schüler der beiden obern Klassen in Gemeinschaft mit einigen Lehrern einen Ausflug über Widminnen, Gr. Gablick, Czichen, wo Nachtquartier genommen wurde, nach dem in der Rothebuder Forst belegenen Gasthof Waldkater. Am ersten Tage gegen Abend überraschte die Gesellschaft strömender Gewitterregen; schon waren die meisten durchnässt, als ein an der Strasse liegendes Gehöft einstweilen Unterkunft gewährte. Aber bei der weiten Entfernung von Czichen, das nach der längern Marschpause und wegen der aufgeweichten Wege jedenfalls erst in später Nacht zu erreichen möglich gewesen wäre, gestaltete sich die Aussicht für den weitem Verlauf der Vergnügungstour ziemlich ungünstig: da kam ein von Herrn Gutsbesitzer Buchsteiner-Grindashof abgesandter Bote und lud zur Einkehr in dessen gastliches Haus. Damit war die Situation auf einmal geklärt. Nach reichlicher Bewirtung sandte Herr Buchsteiner die Gäste in lebenswürdiger Weise zu Wagen nach ihrem Reiseziele. Unsern ergebensten Dank Herrn Buchsteiner und seinem Hause dafür auszudrücken kann ich mir hier nicht versagen.

Die ganze Schule machte noch einen Ausflug nach dem Standtwalde am 13. September. Ausserdem sind häufige botanische Exkursionen in die Umgegend der Stadt unternommen, bei denen nicht allein Pflanzen aufgesucht und erklärt, sondern auch freudig aufgenommene und gern benutzte Anregungen zu Turnspielen und Ordnungsübungen gegeben wurden. Herr Dr. Beyer hat es sich besonders angelegen sein lassen, in dankenswertester Weise solche Exkursionen zu leiten und dadurch nicht allein dem Unterricht in der Botanik ein auf reichlicher Anschauung beruhendes Interesse zu verleihen, sondern auch die Jugend zu heiterem und zwanglosem Spiel zu gewöhnen, worauf ja vor allem die Absichten des Min.-Erl. vom 27. October 1882 gerichtet sind. Dass diese Exkursionen den Charakter der freiwilligen d. h. freudigen Beteiligung behalten, kann nur erwünscht sein; auch muss anerkannt werden, dass kleinliche Bedenken gegen solche Ausflüge, die staubige Kleider und feuchtes Fusswerk wohl manchmal im Gefolge haben, nur ganz vereinzelt laut geworden sind. Die Schule wird sich dadurch nicht beirren lassen und

*) Herr Weidemann hat sein Probejahr am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg Michaelis 1881/82 abgeleistet und ist bis Ostern 1883 ebendasselbst als Hilfslehrer thätig gewesen.

ihnen auch weiterhin die Wichtigkeit beimessen, welche der Erhaltung der körperlichen Frische und Kräftigkeit unserer Jugend gebührt, und deren sie als Gegengewicht gegen die geistige Anstrengung dringend bedarf.

An der Stelle, wo ich sonst über das Schauturnen zu berichten hatte, das auf die Schüler wie auf deren Angehörige und die Freunde unserer Anstalt eine immer steigende Anziehungskraft ausübte, weil dabei die Erfolge des Turnunterrichts zu zeigen wie zu beobachten gleich erwünschte Gelegenheit sich darbot, starrt der Blick ins Leere, trübt die Erinnerung beklagenswerter Verlust. Am 23. August v. Js. Nachmittags 5 Uhr ertrank beim Baden im Löwentinsee, in den er sich als fertiger Schwimmer ziemlich weit hinausgewagt hatte, der Turnlehrer unserer Anstalt, Herr Wilhelm Chuchra. Seit dem Jahre 1880 bis zu seinem Tode, also 4 Jahre hindurch, hat der Verstorbene den Turnunterricht beim Progymnasium geleitet und mit Liebe und Hingebung gepflegt. Obwohl als Lehrer einer andern Schule der Stadt nicht im engern Sinne unserm Kollegium angehörig, haben wir ihn doch gern in unserer Mitte gesehen und als den Unsern betrachtet, wie er stets bemüht war, in der ihm eigenen anspruchslosen Bescheidenheit und entgegenkommenden Freundlichkeit die besten Beziehungen zu unserer Anstalt zu unterhalten. Kaum eine halbe Stunde nachdem er den Turnplatz verlassen hatte, wurde seinem jungen Leben ein unerwartetes Ziel gesetzt. Bei der Bestattung gaben ihm Lehrer und Schüler das Geleite auf den Friedhof; die Gedanken des 90. Psalms werden kaum einem fern geblieben sein.

Seitdem ist der eigentliche Turnunterricht — von den Spielen und Ordnungsübungen ist oben gesprochen — in's Stocken geraten. Im Winter fehlte es an einem Turnlehrer und an der Turnhalle zugleich. Beim Beginn des Sommersemesters werden die Turnstunden indes sofort wieder aufgenommen werden, nachdem das wohllobliche Patronat der Anstalt auf Gewinnung eines technisch vorgebildeten Lehrers, der in Stelle des Herrn Chuchra bei der Volksschule angestellt ist, vorsorglich Bedacht genommen hat. Die Erbauung einer Turnhalle ist in Aussicht genommen, wenn auch andere mit dem Anstaltsgebäude zusammenhängende Fragen dabei nicht ausser Acht gelassen werden können und zur Zeit noch ihrer Lösung harren.

Am 10. November v. Js. beging das Progymnasium in Gemeinschaft mit den übrigen Schulen der Stadt in der hiesigen Stadtkirche die Feier der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstags Dr. Martin Luthers. Das Festprogramm, zunächst im Schosse des Gemeindegemeinderats, dem der Unterzeichnete als Mitglied angehört, entworfen, sollte den lebhaften Wünschen nach weitreichender Betheiligung entgegenkommen, der Charakter einer Schulfeier zwar gewahrt, diese jedoch über den engen Kreis der einzelnen Anstalten hinausgerückt werden. Zu dem Ende waren an die Vertretungskörper der Stadt- und Kirchengemeinde, das Offizierkorps, die Vertreter der Staats-Behörden, die Korporationen und Gewerke Einladungen ergangen, sich an dem Festzuge sowie an der Feier selbst zu betheiligen, während die Gemeinde durch Abkündigung von der Kanzel zur Teilnahme aufgefordert war. Dieser Einladung wurde allseitig freudig entsprochen, der Festzug gestaltete sich in einer für unsere Verhältnisse geradezu glänzenden Weise. Derselbe nahm um 9 Uhr Morgens an der Kirche Aufstellung und bewegte sich dann unter den Klängen eines Marsches zwischen den Spalier bildenden Gewerken und Verei-

nen, die wie die Schulen mit ihren Fahnen und Emblemen erschienen waren, über den Markt um das Rathaus und zurück in die Kirche. Die Schüler nahmen in den vorderen Bänken des Kirchenschiffs, dahinter die Gemeinde, die eingeladenen Gäste zu beiden Seiten vor dem Altar Platz. Nachdem der Progymnasial-Schülerchor in Bach's Weisen das Reformationslied gesungen, hielt Herr Superintendent Böhncke ein kurzes Altargebet, dann sang der Schülerchor des Progymnasiums Psalm 23. „Der Herr ist mein Hirt“, von Bernh. Klein, worauf der Unterzeichnete die Festansprache über Luthers Reformationswerk und seine Bedeutung für das Deutsche Volk und die Deutsche Schule insbesondere hielt. Sodann folgten weitere Chorgesänge der übrigen Schulen und deklamatorische Vorträge, und zwar von Schülern des Progymnasiums Szenen aus Zachar. Werners ‚M. Luther‘ mit verteilten Rollen, welche die Sekundaner Böhncke (Luther) Alexy (Melanchthon) Dahms und Koppetsch (Luthers Eltern) und der Obertertianer Schwarz (Famulus) übernommen hatten und gut durchführten. Mit dem allgemeinen Gesange des Liedes „Nun danket alle Gott“ schloss die erhebende Feier. Alsdann ordnete sich der Festzug nochmals und wiederholte den Umzug, während die Musik „eine feste Burg“ intonierte. Am Abend fand in der Stadtkirche ein liturgischer Gottesdienst statt, den Nachglanz der Feier dieses Tages bildete ein Fackelzug der Gewerke. Dankbar zu erwähnen habe ich noch, dass während der Aufstellung vor der Kirche 100 Exemplare der Festschrift von Chr. G. Hottinger „Dr. Martin Luther“ durch Herrn Superintendenten Böhncke im Namen des Gemeindegemeinderats dem Unterzeichneten zur Verteilung an den Gesangchor des Progymnasiums überreicht wurden.

Bei der Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers am 22. März d. J., welche durch Gesang eingeleitet und beschlossen wurde, hielt Herr Oberlehrer Stumpf die Festrede, der 2. September fiel auf einen Sonntag, weshalb am vorangehenden Sonnabend bei der Schlussandacht auf die hohe Bedeutung des Tages von Sedan hingewiesen wurde.

C. Lehrmittel.

An Geschenken hat das Progymnasium erhalten:

Vom hiesigen Gemeindegemeinderat durch Beschluss vom 6. Februar d. J. eine Büste M. Luthers, 65 cm. hoch aus Elfenbeinmasse, dieselbe, welche bei der Lutherfeier am 10. und 11. November in der Kirche aufgestellt war. Noch an demselben Abend legten Freunde der Anstalt 12 Mark als Betrag der noch fehlenden Konsole, gegebener Anregung bereitwilligst folgend, zusammen. Gleich hier erwähne ich, dass aus einem Fond von 211 Mk., der dem Rektor von Gönnern der Schule vor 4 Jahren in einem Sparkassenbuch zur Anschaffung eines Harmoniums überwiesen wurde, zu dessen Aufstellung in den gegenwärtigen Räumen der Platz fehlt, eine Büste unsers Kaisers, von Prof. Bläser modelliert, 70 cm. hoch, ebenfalls aus Elfenbeinmasse nebst Adlerconsole angekauft und wie die Luther-Büste in den als Aula benutzten kombinierten Klassenräumen aufgestellt ist. Es sind das die einzigen Zierden des sonst schmucklosen Raumes, aber wie keine andern geeignet, unserer Jugend deutsche Lauterkeit und Wahrheitsliebe, Hoheit und Heldenkraft zu vergegenwärtigen und in leuchtenden Vorbildern vor die Seele zu führen. Den freundlichen Gebern aber sage ich namens der Anstalt nochmals herzlichen Dank.

Der Herr Minister der geistl. Angel. überwies der Bibliothek 2 Exemplare der Schrift:

A. Rogge, Dr. M. Luthers Beziehungen zu Altpreußen, Herr Apotheker Stephani schenkte 2 Bände Petermann, das Pflanzenreich, Beschreibung und Abbildungen in 282 Kupfertafeln, Herr Kaufmann Blum eine hebräische Bibel mit Luthers Übersetzung 2 Bände, Herr Kaufmann A. Rosenberg eine Karte, Denkblatt 1870/71., Herr Amtsrichter Morgenbesser eine Galvanisiermaschine und eine Kollektion Magnetstäbe, Herr Dr. Beyer von ihm selbst gefertigte Drahtmodelle mit farbigen Kanten zur Krystallographie, die Sekundaner Werner und Sauer bei ihrem Abgang mehrere Schulbücher und Lexica für die Unterstützungsbibliothek, Quintaner von Morstein eine ausgestopfte Eule, Quintaner Lobinsky einen Pferdeschädel. Für alle diese Zuwendungen ist die Anstalt zu ergebenstem Dank verpflichtet.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft: eine grössere Kollektion von Apparaten für den Unterricht in der Chemie, 3 Wandkarten für den geographischen Unterricht, eine Karte über die Verteilung der höheren Lehranstalten im Königreich Preussen; für die Lehrerbibliothek: Klopstocks Oden erklärt von Bach, Oskar Jäger aus der Praxis, Karl von Raumers Selbstbiographie, Aristophanes Lustspiele übersetzt von H. Müller, Briefwechsel zwischen Schiller und Göthe von Boxberger, 2 Bde., aus dem politischen Briefwechsel des deutschen Kaisers mit dem Prinz-Gemahl von England; W. Scherer Geschichte der deutschen Litteratur, Ph. Wackernagel der Unterricht in der Muttersprache, Leimbach ausgew. deutsche Dichtungen erläutert 4 Bde., Ellendt Lexicon Sophocleum, L. von Ranke Weltgeschichte 4 Teile, von Treitschke deutsche Geschichte Bd. 1. 2., Götzinger Reallexikon der deutschen Altertümer, Linnig Bilder zur Geschichte der deutschen Sprache, Frauer neuhochdeutsche Grammatik, Weidner Commentar zu Vergils Aeneis, Engelmann Scriptorum Latini, Stöckhardt die Schule der Chemie, Bindel Hilfsmittel für den deutschen Unterricht in Tertia, ausserdem Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, Herder ed. Suphan, Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Schlechtendal Flora von Deutschland u. a. Die Schülerbibliothek ist um ca. 50 Bände vermehrt, für den Zeichenunterricht sind 20 Holzmodelle angeschafft.

D. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1. Pr.-Sch.-Koll. 18. März 1883. Mitteilung der „Allgemeinen Bestimmungen betreffend Änderungen in der Abgrenzung der Lehrpensa in Folge der Lehrpläne vom 31. März 1882.“
2. Pr.-Sch.-Koll. 30. März 1883. Betrifft die Bedingungen, unter welchen der Übergang vom Gymnasium auf dieselbe Klasse eines Realgymnasiums und umgekehrt, bis zur Versetzung nach Untertertia einschliesslich, stattfinden darf. Danach muss das Abgangszeugnis vom Gymnasium im Französischen und im Rechnen bzw. in der Mathematik das Prädikat genügend, das vom Realgymnasium in Latein dasselbe Prädikat ohne Einschränkung enthalten.
3. Pr.-Sch.-Koll. 3. Mai 1883. Die Einführung des Lehrbuchs der Algebra von Heilermann und Diekmann 1. und 2. Heft, der ebenen Geometrie von Spieker und der Trigonometrie von Reidt wird durch Min.-Erl. vom 20. April ej. a. genehmigt.
4. Pr.-Sch.-Koll. 3. Mai 1883. Mitteilung von dem erfolgten Amtsantritt des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Trosien.
5. Pr.-Sch.-Koll. 4. Juni 1883. Auf die Schrift von Dr. Kohlrausch und Marten „Turnspiele nebst Anleitung zu Wettkämpfen und Turnfahrten u. s. w.“ wird aufmerksam gemacht.

6. Pr.-Sch.-Koll. 30. Juni 1883. Allgemeine Bestimmungen betreffend die mit höhern Lehranstalten verbundenen Vorschulen nach dem Min.-Erl. vom 23. April 1883 werden im Auszug mitgeteilt. Dieselben beziehen sich a. auf die Einrichtung und Gliederung, wobei 3 getrennte aufsteigende Klassen für die 3 Jahres-Curse als die normale, jedenfalls wünschenswerteste Gestaltung zu betrachten sind. b. Das Lebensalter für die Aufnahme in die unterste Stufe ist das vollendete 6. Lebensjahr. c. Das Maximum der zulässigen Frequenz der einzelnen Klassen (50), das Maximum der Lektionenzahl (18, 20, 22 bzw. 23 wöchentliche Stunden) und der Ansprüche an häusliche Beschäftigung.

7. Pr.-Sch.-Koll. 13. Juli 1883. Betrifft die Bedingungen, unter welchen jüdischen Schülern die Teilname an dem christlichen Religionsunterricht gestattet ist. Dieselbe bedarf der speziellen Genehmigung der Behörde.

8. Pr.-Sch.-Koll. 28. Juli 1883. Statt der bisher alljährlich eingereichten Verwaltungsberichte haben die Direktoren künftig über einen dreijährigen, von Ostern zu Ostern laufenden Zeitraum Berichte zu erstatten.

9. Pr.-Sch.-Koll. 10. August 1883. Eine im Auftrage des Herrn Ministers herauszugebende Karte über die Verteilung der höheren Lehranstalten im Königreich Preussen kann auf Wunsch zum Preise von 3 Mark an die einzelnen Anstalten abgegeben werden.

10. Pr.-Sch.-Koll. 10. August 1883. Auf die von Dr. Köstlin verfasste kurze Lutherbiographie wird als geeignet zur Verteilung an die Schüler aufmerksam gemacht.

11. Pr.-Sch.-Koll. 16. August 1883. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 30. Juli ej. a. betreffend die gedeihliche Entwicklung des Turnunterrichts an den höhern Schulen. Hervorzuheben ist aus den Bestimmungen desselben, dass der Unterricht seine Vertretung im Bereiche des Lehrerkollegiums selbst finden soll. Der Turnunterricht ist an allen höhern Schulen als obligatorischer Lehrgegenstand festgesetzt. Befreiungen sind vom Direktor auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses auf die Dauer eines Halbjahres zu erteilen. In dem ärztlichen Zeugnis ist die medizinische Begründung der Dispensation nicht erforderlich, dagegen ausdrücklich anzugeben, ob die Dispensation auf den gesamten Turnunterricht auszudehnen oder nur auf eine bestimmte Klasse von Übungen z. B. die Gerätübungen zu beschränken ist. Die Regel, dass die Dispensation nur für ein Halbjahr Giltigkeit hat, ist in allen Fällen einzuhalten, in welchen nicht ein bestimmtes Gebrechen oder Leiden das Erfordernis der dauernden Dispensation ausser Zweifel stellt. Jeder Schüler erhält wöchentlich zwei Turnstunden.

12. Pr.-Sch.-Koll. 24. September 1883. Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 21. Mai v. Js., die Feier des 400jährigen Gedächtnistages der Geburt Dr. Martin Luthers betreffend, wird mitgeteilt und die festliche Begehung des Tages in allen evangelischen und paritätischen Anstalten angeordnet und begrenzt.

13. Pr.-Sch.-Koll. 1. October 1883. Zur Anschaffung empfohlen: Dr. Pistor, Tafeln über die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes, Berlin bei Fr. Enslin.

14. Pr.-Sch.-Koll. 24. October 1883: es ist zu berichten, ob und in welcher Weise den Schülern Gelegenheit zum Erlernen der Stenographie dargeboten wird.

15. Pr.-Sch.-Koll. 10. December 1883. Die Direktoren werden angewiesen, nach Mög-

lichkeit dafür Sorge zu tragen, dass kein die Schule besuchender jüdischer Schüler ohne Unterricht in den Satzungen seines Glaubens bleibt.

16. Pr.-Sch.-Koll. 21. Januar 1884. Die allmähliche Einführung des naturgeschichtlichen Lehrbuchs von Vogel, Müllenhoff und Gerloff, und zwar von der Zoologie Heft 1. 2. 3., von der Botanik Heft 1 und 2, wird genehmigt.

17. Pr.-Sch.-Koll. eod. Für die Beratungen der nächsten 1886 stattfindenden Direktorenkonferenz sind 3 Themata in Vorschlag zu bringen.

18. Pr.-Sch.-Koll. eod. Das Buch von Guts - Muths, Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und des Geistes, herausgegeben von Schettler, bei G. A. Grau & Comp. in Hof wird zur Anschaffung empfohlen.

19. Pr.-Sch.-Koll. 6. Februar 1884. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1883/84 wird mitgeteilt. Danach dauern die Ferien: Ostern vom 2. bis 17. April, Pfingsten vom 30. Mai bis 5. Juni, Sommerferien 5. Juli bis 4. August, Michaelis 4. bis 20. October, Weihnachten 20. December bis 5. Januar.

20. Pr.-Sch.-Koll. 31. Januar 1884. Nach einem Min.-Erl. vom 17. April v. Js. sind Urlaubsgesuche von Lehrern an Anstalten nicht Königlichen Patronats, soweit die Direktoren zur Urlaubserteilung nicht selbst zuständig sind, vor der Einreichung an die Aufsichtsbehörde dem Patronat (Curatorium) zur Begutachtung vorzulegen.

E. Unterstützungsfond.

Der gegenwärtige Bestand setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

1. Der im vorigen Programm nachgewiesene Bestand incl. der von der Mittwochs-Gesellschaft hierher überwiesenen 300 Mark betrug 1082,96 Mark.

Dazu kommt pro 1883/84:

2. An monatlichen Beiträgen der Schüler:
- | | |
|---------------------------------------|-------------|
| a) aus Secunda (21 bis 30 Beitr.) | 53,15 Mark. |
| b) aus Obertertia (17 bis 18 Beitr.) | 26,60 „ |
| c) aus Untertertia (24 bis 34 Beitr.) | 40,15 „ |
| d) aus Quarta (29 bis 38 Beitr.) | 44,05 „ |
| e) aus Quinta (16 bis 32 Beitr.) | 24,60 „ |
| f) aus Sexta (29 bis 36 Beitr.) | 35,75 „ |
| g) Vorschule (13 bis 23 Beitr.) | 25,30 „ |

249,60 Mark.

3. Zinsenzuschrift pro 1883 45,08 Mark,
 Fund durch Kand. Umlauff 0,10 „
 desgl. von einem Schüler der Vorschule 0,50 „
 desgl. von einem Quintaner 0,20 „
 desgl. im Stadtwalde 0,85 „
 Überschuss aus einer Sammlung 0,80 „

47,53 Mark.

4. Jahresbeiträge der Herren:

Kaufmann J. Eichel	3,00	Mark,
Kaufmann H. Rohrer	5,00	„
Rechtsanwalt Rohrer {	pro 1882/83	10,00 „
	pro 1883/84	10,00 „
	<hr/>	
	28,00	Mark.

Summa aus 2. 3. 4. 325,13 Mark.

Summa der Einnahme 1408,09 Mark.

NB. Ausgabe nach den Belägen:

für die zur Unterstützungsbibliothek angekauften Bücher 16,70 Mark,
für Einbände der alten Bücher 9,50 „

Summa der Ausgabe 26,20 Mark.

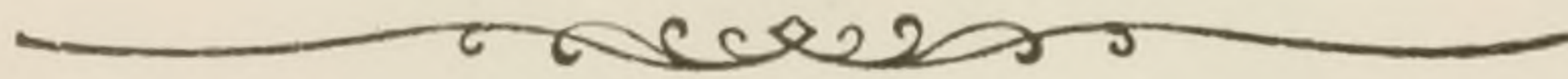
Bestand am Schluss des Schuljahres 1381,89 Mark.

Betrag des Sparkassenbuchs beim Vorschuss-Verein in Lötzen . . 1381,89 Mark.

Die Unterstützungsbibliothek enthält bis jetzt 93 Bände und wird durch Schenkung, Überweisung von Freiexemplaren seitens der Verleger sowie durch Ankauf vermehrt.

Aus dieser Bibliothek werden bedürftigen und tüchtigen Schülern die ihnen fehlenden Bücher unter der Bedingung unbeschädigter Rückgabe jederzeit gewährt. Im verflossenen Schuljahr sind 4 Sekundaner ganz oder zum Teil mit Schulbüchern, Lexicis, Atlanten daraus versehen. Weitergehende Beihilfen z. B. durch Gewährung des Schulgeldes sind in besonders geeigneten Fällen schon jetzt nicht ausgeschlossen, werden aber reichlicher erst gewährt werden können, wenn das Kapital und somit der Zinsertrag grösser geworden ist.

Mit dem verbindlichsten Dank an alle Geber für die dem guten Zwecke auch diesmal freundlichst zugewandte Teilnahme verbinde ich die erneute Bitte um gleiche oder womöglich umfangreichere Förderung desselben.



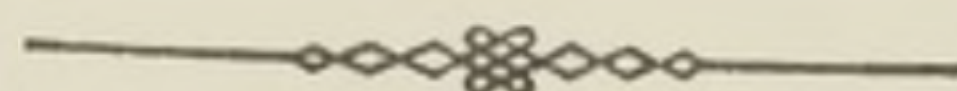
Verteilung der Lektionen im Sommer 1883.

Namen der Lehrer.	0.- & U.- II.	0.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summa.
1. Böhmer, Dr. Rektor des Prog. Ordin. II.	7 Latein. 7 Griechisch.			1 Lat. Rep.				15
2. Stumpf, Oberlehrer Ordin. IV.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Französ.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Französ.	2 Geogr. 5 Französ.					22
3. Dr. Beyer, 1. ordentl. Lehrer.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Natgesch.	2 Mathem. 2 Natgesch.	2 Natgesch.				22
4. Dr. Schmidt, 2. ordentl. Lehrer. Ordin. VI.	2 lat. Dicht.	2 Ovid. 7 Griech.				9 Latein. 3 Deutsch.		23
5. Joost, 3. ordentl. Lehrer. Ordin. III. A.	2 Deutsch.	2 Deutsch. 7 Latein.	2 Deutsch. 2 Ovid.		4 Französ. 1 Gesch.	1 Gesch.		21
6. Heinrich, Cand. theol. Ordin V.	2 Religion. 2 Hebr.		2 Religion.	2 Religion. 2 Deutsch.	9 Latein. 2 Deutsch.	3 Religion.		24
7. Weidemann, wiss. Hilfslehrer Ordin. III. B.			7 Griech. 7 Latein.	8 Latein.				22
8. Haugwitz, technischer Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 Rechn., 2 Schr. 2 Zeichn., 2 Sing.	4 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Zeichnen. 2 Singen.	2 Singen.	28
9. Prophet, Lehrer der Vorschule.				2 Rechnen.	2 Religion.	2 Natgesch.	2 Religion. 6 Deutsch A. 1. 2. 3 Deutsch A. 1. 5 Rechn. A. 1. 2. 1 Rechn. A. 1. 2 Ans. u. Geogr. 3 Schreiben. 1 Zeichnen A. 1. A. 1 — 25 St. A. 2 — 20 St.	28
10 Umlauff, Cand. prob.				2 Gesch.	2 Geogr.	2 Geogr.		6
11. Chuchra, Turnl.				8 St. in 3 Abteilungen zu je 2 St., eine Vorturnerstunde, eine für die Vorschüler.				

Verteilung der Lektionen im Winter 1883 - 84.

Namen der Lehrer.	O.- & U.- II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summa.
1. Böhmer, Dr. Rektor des Progymn. Ordin. II.	7 Latein. 7 Griechisch.			1 Lat. Rep.				15
2. Stumpf, Oberlehrer, Ordin. IV.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Französ.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Französ.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Französ.	2 Geogr. 5 Französ.				22
3. Dr. Beyrer, 1. ordentl. Lehrer.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Natgesch.	3 Mathem. 2 Natgesch.	2 Mathem. 2 Natgesch.	2 Natgesch. 2 Geogr.			24
4. Dr. Schmidt, 2. ordentl. Lehrer. Ordin. VI.	2 lat. Dicht.	2 Ovid. 7 Griech.				9 Latein. 3 Deutsch.		23
5. Joost, 3. ordentl. Lehrer. Ordin. III. A.	2 Deutsch.	2 Deutsch. 7 Latein.	2 Deutsch.	2 Gesch.	4 Französ. 1 Gesch.	1 Gesch.		21
6. Heinrich, Pred.-Amts-Cand. Ordin. V.	2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion.		2 Religion. 2 Deutsch.	9 Latein. 2 Deutsch.	3 Religion.		24
7. Weidemann, wiss. Hilfslehrer Ordin. III. B.			7 Griech. 9 Latein.	8 Latein.				24
8. Haugwitz, technischer Lehrer.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	4 Rechn., 2 Schr. 2 Zeichn., 2 Sing.	4 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Zeichnen. 2 Singen.	2 Singen.	28
9. Prophet. Lehrer der Vorschule.				2 Rechnen.	2 Religion.	2 Natgesch. 2 Geogr.	2 Religion. 6 Deutsch A. 1. 2. 2 Deutsch A. 1. 5 Rechn. A. 1. 2. 1 Rechn. A. 1. 2 Ans. u. Geogr. 2 Schreiben. 1 Zeichnen A. 1.	29
			2 Singen (Selecta).				A. 1 — 23 St. A. 2 — 20 St.	

Zur Kenntnissnahme.



Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 17. April** er. 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in die Klassen Sexta bis Obersecunda werde ich **Dienstag den 8., Mittwoch den 9. und Mittwoch den 16. April** von 9 bis 1 Uhr Vormittags im Konferenzzimmer der Anstalt bereit sein. Die Aufzunehmenden haben einen *Geburts-* bzw. *Taufschein* und ein *Impf-* bzw. *Wiederimpfungh-Attest*, die von andern Schulen Kommenden auch ein *Abgangszeugnis* dabei vorzulegen.

In die **Vorschule** können nur solche Knaben aufgenommen werden, welche das **7. Lebensjahr** vollendet haben und folgende Vorbereitung nachweisen:

1. Die Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
2. Die Fertigkeit, Gedrucktes in deutscher Kurrentschrift richtig und sauber *abzuschreiben*.
3. Sicherheit im Gebrauch der 4 Spezies im Zahlenraum bis 20 und Fertigkeit im Zählen bis 100 vor- und rückwärts, auch mit Auslassung der Grundzahlen (1 bis 10)

Die in die Vorschule Aufzunehmenden bitte ich mir am letzten Aufnahmetermin, *Mittwoch den 16. April*, vorzustellen.

Die Eltern der auswärtigen Schüler bitte ich wegen der Wahl der Pension vorher mit mir in Beratung treten zu wollen.

LÖTZEN, den 28. März 1883.

O. Böhmer.

Mr. K. K. K.

The first part of the book is devoted to a description of the various forms of life which have been discovered in the different parts of the world. The author describes the habits and characteristics of the most interesting and useful animals, and also the various plants which are cultivated in different parts of the world. The second part of the book is devoted to a description of the various forms of life which have been discovered in the different parts of the world. The author describes the habits and characteristics of the most interesting and useful animals, and also the various plants which are cultivated in different parts of the world.

G. G. G.